

Kleines Holzlexikon

Kein anderes Material ist so vielseitig einsetzbar wie Holz. Es verbreitet eine wohnliche Atmosphäre, sorgt für ein gutes Raumklima, ist stabil und lässt sich dennoch leicht bearbeiten. Das kleine Lexikon nennt die Charakteristika der bekanntesten heimischen und exotischen Holzarten.



Ahorn

Das europäische Laubholz ist fast weiß bis gelblich und hat eine glatte, dichte Oberfläche. Kern- und Splintholz unterscheiden sich farblich nicht voneinander. Aufgrund seiner langen Fasern ist Ahorn recht elastisch. Es splittiert nur wenig und lässt sich leicht bearbeiten. Hohe Luftfeuchtigkeit verträgt Ahorn allerdings nicht, denn es schwindet sehr stark. Man sollte das Holz deshalb weder im Außenbereich noch in feuchten Innenräumen, etwa im Badezimmer, verwenden. Für Möbel, Küchenarbeitsplatten und Furniere eignet es sich dagegen sehr gut. Dank seiner Strapazierfähigkeit, der sogenannten Abriebfestigkeit, wird Ahorn auch für Fußböden und Treppen eingesetzt.

Preis: zirka 135 Euro*

*Die genannten Zirka-Preise gelten für einen Quadratmeter einer etwa 28 Millimeter dicken Leimholzplatte aus dem Holzhandel für Endverbraucher.



Fichte/Tanne

Das Holz von Fichten und Tannen ähnelt sich. Es hat eine gelblich weiße Färbung, die bräunlich nachdunkelt. Charakteristisch sind die deutlich ausgeprägten Jahresringe und die fest verwachsenen Äste der Nadelbäume. Beide Holzarten sind harzhaltig, das der Fichte stärker. Fichten- und Tannenholz ist mittelfest bis weich, elastisch und schwindet nur wenig. Zwar kann man es leicht bearbeiten, das weiche Nadelholz ist aber wenig widerstandsfähig gegenüber Witterungseinflüssen. Fichte und Tanne werden meist für Baukonstruktionen, für einfache Möbel und den Innenausbau verwendet. Da ihr Holz vergleichsweise preiswert ist, wird es gelegentlich auch zu Dielen verarbeitet. Fachleute raten davon ab, weil auf solchen Fußböden schnell Abdrücke bleiben.

Preis: zirka 35 Euro



Buche

Heute macht die Buche in Deutschland nur noch 14 Prozent der Waldfläche aus, ist damit aber weiterhin der häufigste Laubbaum. Buche ist ein sehr festes, hartes Holz. Dank seiner gleichmäßigen Struktur lässt es sich gut fräsen, dreheln und schnitzen. Es wird für Möbel, Treppen und Bodenbeläge wie Parkett verwendet. Außerdem ist Buche der Rohstoff für viele Holzwerkstoffe wie Sperrholzplatten. Auch Küchenarbeitsplatten aus Buchenholz sind sehr beliebt. Es ist abriebfest, aber empfindlich gegen Feuchtigkeit. Für den Außenbereich und feuchte Innenräume eignet es sich nicht.

Preis: zirka 80 Euro



Kiefer

Nach der Fichte ist sie der wichtigste Nadelbaum in deutschen Wäldern. Das Splintholz erkennt man an seiner gelblich bis rötlich weißen Färbung. Frisch geschlagenes Kernholz sieht rötlich gelb aus, es dunkelt zu einem intensiven rotbraunen Ton nach. Jahresringe und Äste zeichnen sich deutlich ab. Kiefernholz ist fester und stabiler als Fichte und schwindet nur wenig. Das Kernholz gilt als besonders dauerhaft. Es lässt sich gut verarbeiten und wird für Fenster, Türen, Treppen, Möbel und als Bau- und Konstruktionsholz sowie Rohstoff für Holzwerkstoffe wie Spanplatten verwendet. Für Fußböden ist die Kiefer eigentlich zu weich. Dennoch wird sie oft dafür verwendet.

Preis: zirka 45 Euro



Douglasie

Die Nadelholzart Douglasie ist ursprünglich im westlichen Nordamerika heimisch, seit Ende des 19. Jahrhunderts wird der Baum auch bei uns angebaut. Da sie keine heimische Baumart ist, ist der Anbau nach FSC-Standard nur in geringem Umfang zulässig. Splint- und Kernholz unterscheiden sich bei der Douglasie deutlich: Der Splint ist gelblich bis rötlich weiß. Frisches Kernholz ist gelblich braun bis rötlich gelb gefärbt und dunkelt schnell zu einem Braunrot bis Dunkelrot nach. Besonders bei dunkler Färbung besteht eine gewisse Ähnlichkeit zu Lärchenholz. Das Holz der Douglasie ist mittelschwer und hart. Es schwindet wenig und hat gute Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften. Da es gegen Pilze und Insekten resistent und witterungsbeständig ist, wird es häufig im Außenbereich eingesetzt.

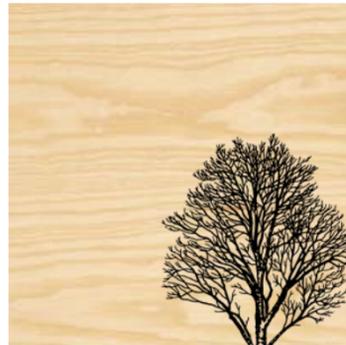
Preis: zirka 60 Euro



Kirsche

Das Splintholz von Kirschbäumen ist gelblich bis rötlich weiß, der frisch geschlagene Kern nur wenig dunkler. Er nimmt aber mit der Zeit einen warmen, hellbraunen bis rötlich braunen Ton an. Die Jahresringe dieser Laubholzart zeichnen sich deutlich ab. Kirschholz ist feinporig und hat eine glatte, dichte Oberfläche. Es ist hart, dennoch ziemlich elastisch. Fürs Freie eignet sich Kirsche allerdings nicht. Das edle Obstholz wird hauptsächlich für Möbel, Furniere und Intarsien, selten auch für den Innenausbau, etwa für Wand- und Deckenverkleidungen oder Parkett verwendet. Da heimische Kirsche kaum mehr vorhanden ist, bekommt man hierzulande häufig kanadische Kirsche. Ihr Holz ist grober und dunkler als das der deutschen Bäume.

Preis: zirka 170 Euro



Esche

Eschen zählen zu den edelsten heimischen Laubbäumen. Ihr großporiges Holz hat deutlich abgesetzte Jahresringe. Splint- und Kernholz sind weißlich, gelblich oder weißrötlich gefärbt. Teilweise haben sie einen Farbkern. Das Holz ist feuchtigkeitsbeständig, fest, sehr hart und zäh. Es hat eine hohe Abriebfestigkeit, ist elastisch und schwindet wenig. Eschenholz verwendet man für Möbel, Treppen und Fußböden.

Preis: zirka 140 Euro



Lärche

Splint- und Kernholz dieser wichtigen europäischen Nadelholzart unterscheiden sich deutlich. Der meist nur schmale Splint hat eine hellgelbe bis rötlich gelbe Farbe, das frische Kernholz dagegen sieht rötlich braun bis leuchtend rot aus. Es dunkelt nach. Das Holz der Lärche schwindet nur mäßig. Es gilt als sehr langlebig, ist fester, härter und schwerer als Fichte oder Kiefer und kann sogar unbehandelt im Freien eingesetzt werden – etwa für Außenverkleidungen. Allerdings lässt es sich nur schwer hobeln und splittiert leicht. Daher eignet sich Lärche für Gartenmöbel nicht so gut. Im Inneren wird das Holz für Wandkonstruktionen, Fußböden und Möbel verwendet.

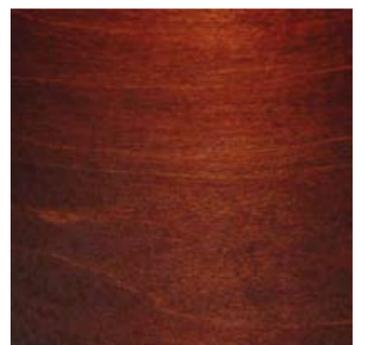
Preis: zirka 70 Euro



Eiche

Das Holz des Laubbaumes erkennt man an seiner lebhaften Maserung. Da das Splintholz sehr wurmanfällig ist, eignet es sich weder als Bau- und Konstruktionsholz noch für Möbel. Das Kernholz der Weißeichen hat eine graugelbe bis hellbraune Farbe, das der Roteiche ist hellrot bis rotbraun. Unter dem Einfluss von Licht dunkelt es nach. Eichenholz ist sehr hart, fest und zäh, aber dennoch elastisch und lässt sich leicht bearbeiten. Es wird hauptsächlich für Möbel und Furniere, aber auch für Fußböden und Treppen verwendet. Das Holz der Weißeiche schwindet nur wenig und kann daher ebenso im Freien eingesetzt werden. Roteiche dagegen ist für den Außenbereich nicht geeignet, es sei denn, man schützt das Holz.

Preis: zirka 140 Euro



Mahagoni

Der im mittleren und nördlichen Südamerika beheimatete Laubbaum wird bis zu 30 Meter hoch. Seit 2002 wurden Einschlag und Handel durch die Beschlüsse der Internationalen Artenschutzkonferenz stark eingeschränkt. Trotz allem zahlen Hersteller von Luxusmöbeln hohe Preise. FSC-zertifiziertes Mahagoni ist nur schwer erhältlich. Der Splint ist grauweiß, das Kernholz hell- bis rotbraun. Die Poren sind grob bis mittelgroß und oft durch Kernstoffe gefüllt. Das Holz ist geradfaserig und dekorativ. Es ist ein Ausstattungsholz und wird massiv und furniert im Innenausbau verwendet. Für Möbel und Türen wird es als Furnier benutzt.

Preis: zirka 190 Euro

HOLZ IST NICHT GLEICH HOLZ

Je nach Holzart unterscheiden sich die Anwendungsmöglichkeiten stark. Auch Hölzer derselben Art sind nicht immer gleich: Bäume, die in kühlen Regionen beheimatet sind und langsam wachsen, haben in den meisten Fällen härteres Holz als solche aus warmen Gefilden. Holz, das im Winter eingeschlagen wird, gilt als

langlebiger als solches, das man im Frühling oder Sommer schlägt, wenn der Baum im Saft steht. Auch um welchen Teil des Stammes es sich handelt, ist von Bedeutung: Splintholz, das aus der äußeren Zone stammt, ist weniger widerstandsfähig als das Kernholz. Dieses gilt als der wertvollste Teil des Holzes und

ist härter, schwerer und dauerhafter. Parkettböden, Holzwerkstoffe und Massivholz, das hohen ökologischen und gesundheitlichen Anforderungen gerecht wird, hat der Verein natureplus mit seinem Qualitätszeichen ausgezeichnet. Produktlisten und Richtlinien werden im Internet unter www.natureplus.org bereitgehalten.